

Volksvereins Zeitung

35 Jahre – und mitten im Leben



Bei einem Geburtstag oder Jubiläum wie diesem des Volksvereins wünscht man „viel Glück und alles Gute für die nächsten 35 Jahre“. Dass es den Volksverein gegen Arbeitslosigkeit schon 35 Jahre gibt, hätten sich die Gründerinnen und Gründer vielleicht auch nicht vorstellen können. Dass es aber den Volksverein noch 35 Jahre geben könnte, ist auch kaum vorstellbar, insbesondere angesichts der Veränderungen in Gesellschaft und Kirche.

Wer beim „Tag der offenen Tür“ oder den anderen Veranstaltungen zum 35-jährigen Jubiläum mit dabei war, kann sich jedoch kaum vorstellen, dass es den Volksverein in 35 Jahren nicht mehr geben könnte. Es war ein tolles Jubiläumsfest am 10. Juni. Den ganzen Tag über waren viele Menschen da, viele Freundinnen und Freunde des Volksvereins, ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, junge und alte Leute. Zum Jubiläum gab es aber nicht nur zu essen und zu trinken, Kultur und Gottesdienst oder Führungen durch die Betriebsstätte. Es kamen auch die Menschen zu Wort, um die es uns beim Volksverein geht: die Armen und Arbeitslosen. Denn die Absicht des Jubiläums ging über das Feiern hinaus – so war die Planung der hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Es wurde genutzt, um die Situation und die Anliegen der Arbeitslosen deutlich zu machen. Das Thema Arbeitslosigkeit, ihre Ursachen und Folgen, wurde an verschiedenen Tagen und



» Mit daran arbeiten, die Spaltung der Gesellschaft zu überwinden. «

an verschiedenen Orten in Mönchengladbach und auch beim Fest in die Öffentlichkeit gebracht. Es ging dabei um Fragen der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, um Beteiligung statt Ausgrenzung oder um das Gefühl, wichtig zu sein und gebraucht zu werden.

Somit ergibt sich aus dem Jubiläum auch ein Auftrag an den Volksverein für die nächsten Jahre: Mit daran zu arbeiten, die Spaltung der Gesellschaft zu überwinden durch Ermöglichung von Teilhabe an Arbeit und gesellschaftlichem Leben. Dazu gehört auch politische Lobbyarbeit in dem Sinne, dass Arbeitslose und Arme wieder eine Chance bekommen, gute Arbeit und damit ein gutes Leben zu haben.

In dieser Ausgabe

- Rückblick: Tag der offenen Tür »2
- Volksverein trifft Politik »3
- Neu: Geschäftsbericht 2017 »4
- Nachhaltigkeit ist die Leitidee »5
- Zu Gast im Volksverein »7

Im Gespräch mit einer jungen, hauptberuflichen Mitarbeiterin des Volksvereins am Nachmittag des Jubiläumsfestes wurde deutlich, dass sie stolz und erfreut darüber ist, bei einem solchen „Verein“ arbeiten zu dürfen, bei diesem Volksverein, der so viele Menschen bewegt und der so jung geblieben ist und der zuversichtlich in die kommenden Jahre schaut.

Johannes Eschweiler |



Gemeinsam schaffen wir mehr!

Der Tag der offenen Tür am 10. Juni war der Höhepunkt des 35. Jubiläums

Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen gerät ins Schwärmen über einen rundum gelungenen Tag der offenen Tür am 10. Juni. Die VolksvereinsZeitung blickt zurück auf das Ereignis, das durch das Engagement vieler und auch durch das schöne Sommerwetter zu einem wirklichen Fest aus Anlass des 35-jährigen Bestehens des Volksvereins wurde.

Viele Ehrenamtler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben in unterschiedlicher Weise den Tag der offenen Tür mit vorbereitet, geplant, organisiert, u.a. einen Laufsteg aufgebaut, Dinge disponiert, ausgeliehen und zurückgebracht, gereinigt, gemalert, Kuchen gebacken und gespendet, am Grill, der Pommis-Bude, beim Backen der Reibekuchen geschwitzt, Wertmarken verkauft, Getränke und Kuchen ausgegeben ... und nachher alles wieder abgebaut und aufgeräumt.

So wurden schätzungsweise 700 bis 800 Gäste begrüßt, bewirtet und unterhalten. Fast 100 Gäste haben an fünf Führungen teilgenommen und einen tieferen Einblick in die Arbeit des Volksvereins erhalten. Die „Black and White-Box“ (s. folgenden Artikel) nutz-



Über den Tag hatten wir zwischen 700 und 800 Gäste – toll! OB Reiners sprach ein Grußwort.



Die Big Band der Jugendmusikschule swingte.

ten einige, sich noch tiefer mit Arbeitslosigkeit und Klischees auseinanderzusetzen. Spielaktionen, der Zauberer und der überwältigende Auftritt der Bigband der Jugendmusikschule bildeten ein Programm, zu dem eine beeindruckende

gespendet von der Bundestagsabgeordneten Gülistan Yüksel. Der glückliche Gewinner konnte seinen Preis persönlich in Empfang nehmen.

Insgesamt war es ein Fest, bei dem gutes Wetter, eine tolle Mitarbeiter-Mann- und Frauschaft und ein begeisterungsfähiges Publikum zusammenkamen. Eben: Gemeinsam schaffen wir mehr. Und das gilt über den Festtag hinaus im Engagement für gesellschaftliche Teilhabe und Begegnung verschiedener Gruppen in unserer Gesellschaft. Allen Beteiligten hierfür ein herzliches Dankeschön! █



Dorothee Krings moderierte die Secondhand-Modenschau mit Lokalpolitikern als Models. Diese Modenschau war das Werk vieler.



Fünf Betriebsführungen gab es an diesem Tag.

Modenschau unter der Moderation von Dorothee Krings mit Personen des öffentlichen Lebens auf dem Steg und eine große Verlosung gehörten. Neben zahlreichen sportlichen Accessoires, Karten für Borussia und einigen Produkten aus der Holzwerkstatt gab es als Sonderpreis einen Gutschein für eine Berlinfahrt im September mit einem Besuch des Bundestages und anderer Einrichtungen –



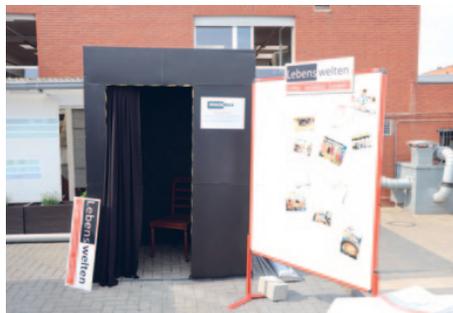
Die Ziehung bei der Tombola

WhiteBox – BlackBox

Klang- und Filmprojekt im Volksverein

Auf der einen Seite stehen die Vorurteile langzeitarbeitslosen Menschen gegenüber, auf der anderen Seite stehen die Erfolgsgeschichten, die im Volksverein geschrieben werden. Höchste Zeit, dies alles in ein spannendes Projekt zu bringen! Der Volksverein hat mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen ein Bildungsprojekt mit der Kommunikationsmethode „Storytelling“ durchgeführt. Die Reflexion der eigenen Lebensgeschichte, die eigenen Probleme und Hindernisse wurden bedacht. Aber eben auch die Erfolge, das Vorankom-

men und die Ziele, die alle vor Augen haben. Entstanden sind ganz unterschiedliche Videoclips, die es sich zu zeigen lohnt.



Die BlackBox erzählt von Vorurteilen.



Das dunkle Gegenstück ist die BlackBox. In ihr verbirgt sich eine Klanginstallation, die viele Vorurteile beinhaltet. Vorurteile, die langzeitarbeitslosen Menschen immer wieder begegnen und die viel Gutes unter sich begraben. Die BlackBox bietet die Möglichkeit, sich hineinzusetzen in die Situation derjenigen, denen diese Vorurteile gelten.

Das Projekt wurde beim Tag der offenen Tür präsentiert. **Sandra Schückes**

Besuch von Landes- und Bundespolitik

Dr. Günter Krings MdB und Karl-Josef Laumann zu Gast beim Volksverein

Im Juli konnte der Volksverein zweimal Verantwortliche aus Bundes- und Landespolitik begrüßen. Dr. Günter Krings MdB und Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, führten Gespräche im Volksverein und gaben dessen Verantwortlichen die Gelegenheit, aus praktischer Erfahrung politische Planungen zu kommentieren.

um möglichst vielen Mönchengladbachern an einen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen, sondern es braucht auch Lösungen für diejenigen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt wohl auch dauerhaft keinen Zugang finden“.

Der Volksverein präsentierte beim Besuch seine Arbeitsfelder und verdeutlichte, dass der Schwerpunkt des Engagements bei jenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern

Ein Hebel soll hier in der Erweiterung des Sozialgesetzbuches II liegen mit dem Gesetz zur Schaffung von Teilhabechancen für Langzeitarbeitslose auf einem sozialen Arbeitsmarkt. Diese noch in der Beratung befindliche Gesetzesvorlage, die im Januar 2019 wirksam werden soll, war dann auch ein Schwerpunkt beim Gespräch mit Landesarbeitsminister Karl Josef Laumann. Als Verhandlungsführer für den Bereich



Ein bunter Mix: Die Vielfalt der Secondhand-Produkte symbolisiert die Forderung nach mehr Vielfalt arbeitsmarktpolitischer Programme.

Bild links: 3. von rechts Dr. Günter Krings Bild rechts: 2. von links Arbeitsminister Karl Josef Laumann

Dr. Günter Krings, Mönchengladbacher Bundestagsabgeordneter und parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister des Innern, holte einen bereits für das letzte Jahr geplanten Besuch nach. Er stellte eingangs fest: „Langzeitarbeitslosigkeit betrifft nicht nur den Osten oder das Ruhrgebiet. Auch wir in Mönchengladbach mit einer nach wie vor hohen Zahl von etwa 10.000 Langzeitarbeitslosen, benötigen nicht nur eine gute Strukturpoli-

liegt, bei „denen Weiterbildungsmaßnahmen nicht zielführend sind, da Entwicklung und Qualifizierung sehr praxisnah an den Arbeits- und Handlungsfeldern ansetzen müsse“, so Hermann-Josef Kronen, Geschäftsführer des Volksvereins. Gemeinsame Aufgabe sei es, gerade in einer Stadt wie Mönchengladbach die soziale Vererbung von Arbeitslosigkeit durch zahlreiche Maßnahmen, durch Hilfs- und Beratungsangebote zu reduzieren.

Arbeitsmarktpolitik hat er die Koalitionsverhandlungen für die CDU-CSU-Fraktion geführt. Laumann stellte fest, dass die Leistungen des Hartz IV-Gesetzes eine Sicherung der Grundversorgung darstelle. Damit ginge leider teilweise einher, „dass man den Menschen stilllege“, so Laumann, und dem wolle die Regierung mit dem neuerlichen Gesetzesentwurf entgegenzutreten.

Für NRW bedeutet dieses zu- **weiter**

Fortsetzung ...

nächst auf fünf Jahre angelegte und finanzierte Programm die Einrichtung von ca. 11.000 Arbeitsplätzen in NRW – für Mönchengladbach etwa 270 Plätze. Der in der Koalition vereinbarte Aktiv-Passivtransfer (dieser ermöglicht den aktiven Einsatz von Arbeitslosenhilfe und Wohngeldleistungen zur Förderung von Arbeit) würde dieses Angebot noch erweitern. „Ich warte noch auf die gesetzliche Umsetzung dieses Parts der Koalitionsvereinbarungen“, so Laumann.

Laumann machte deutlich, dass seine Perspektive für die Umsetzung des Programms vor allem auf Wirtschaft und Handwerksbetriebe gerichtet sei, in denen Arbeit und Wertschöpfung eng verbunden sei. „Die Erfahrung nicht nur in Mönchengladbach zeigt aber, dass viele kleine und mittelständische Unternehmen, an die das jet-

zige Angebot schon adressiert ist, sich nicht in der Lage sehen, Einsatzangebote für die Zielgruppe zu schaffen“, so Hermann-Josef Kronen. Wichtig für die vielfältigen Angebote des Volksvereins sind immer die Verbindung von Arbeit mit Bildungs- und Beratungsangeboten. Diese bisher immer in Sonderförderungen finanzierten Angebote sollen entsprechend des Entwurfs aufgegriffen und im Gesetz verankert werden. Externe Jobcoaches seien sicher für Einzelunternehmen, in denen Personen im Rahmen des Förderprogramms eingesetzt werden, sinnvoll. Für Sozialunternehmen wie den Volksverein ist eine unmittelbare Anstellung beim Unternehmen allerdings zwingend erforderlich.

In diesem Sinne begrüßen die Vertreter des Volksvereins den Anspruch Laumanns an die Ausgestaltung des Gesetzes: „Das Ge-

setz soll einen Rahmen schaffen, der Spielräume für die lokale Ausgestaltung lässt“. Da kämpfte er noch gegen die Regelambitionen im BMAS und bei der Bundesanstalt für Arbeit.

Abschließend bat Norbert Post, ehemaliger Landtagsabgeordneter und Mitglied im Beirat des Volksvereins: „Angesichts der anhaltend schwierigen Situation bezogen auf Arbeitslosigkeit und Armut in Mönchengladbach wäre es wünschenswert, wenn Mönchengladbach bei zukünftigen Modell- und Projektförderregionen mal mit einbezogen wird und nicht immer nur der Schwerpunkt bei Ruhrgebietsstädten läge.“

Hermann-Josef Kronen dankte für den Besuch und schenkte dem Minister eine Infotüte u.a. mit dem vom Volksverein produzierten Rapsöl. ■

Heute an morgen denken

Der Geschäftsbericht 2017 ist erschienen

Die Geschäftsführung legte die Bilanz und den Geschäftsbericht für das Jahr 2017 vor. Die Gesellschafter sprachen der Geschäftsführung die Entlastung aus. Das Jahr 2017 war im Volksverein ein gutes Jahr. Davon erzählt der Geschäftsbericht, den Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen für die VolksvereinsZeitung resümiert:

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Mönchengladbach verbesserte sich im Jahr 2017 nicht. Standen am 31.12.2016 noch 12.686 Menschen in der Arbeitslosenstatistik, waren es am 31.12.2017 14.303 Menschen.

Die Beschäftigungsangebote des Volksvereins erreichten insgesamt 325 Personen. Daneben nutzten noch etliche Menschen die Begegnungs- und Beratungsangebote. 30% aller ausgeschiedenen Teilnehmenden der Beschäftigungsangebote fanden im Anschluss eine Arbeitsstelle – weitere Personen konnten in Ausbildung oder Qualifizierung vermittelt werden. Auf diese Zahlen ist man im Volksverein stolz.

„bilden, arbeiten, begegnen, beraten“ heißt die Programmatik des Volksvereins. In allen Bereichen kam es im Jahreslauf zu neuen Angeboten, sei es, dass erstmalig Gesundheitswochen durchgeführt wurden, der Eickener Kleidershop eine neue Bleibe gefunden hat oder das ambulant betreute Wohnen mehr Personen erreichte. Die



Der druckfrische Geschäftsbericht kann kostenlos beim Volksverein bezogen werden.

Angebotsentwicklung steht stets in Abhängigkeit zu sich ändernden Bedürfnissen und Ausgangssituationen. Dabei ist auch die Zukunftsfähigkeit des Volksvereins ein Maßstab.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brachten sich und die gemeinsame Arbeit in die unterschiedlichen Netzwerke und Kooperationen ein. Schwerpunkte lagen hier im Bereich der Bistumsarbeit, innerhalb der Stadt Mönchengladbach und im Themenfeld Secondhand.

Es ist ein Anliegen des Volksvereins das Thema „Arbeitslosigkeit“ immer erneut in der Öffentlichkeit zu platzieren. Dies geschieht über verschiedene Veranstaltungen, Schriften (wie diese Zeitung) und über politische Einmischung.

Der Volksverein ist auf etliche Spenden angewiesen, um eine gute nachhaltige Arbeit mit den Arbeitslosen tun zu können. Die direkten Geldspenden tragen neben den immensen Sachspenden zu 14% des Haushaltes bei – damit ist diese Position elementar wichtig. Öffentliche Fördergelder und vor allem Erlöse (ca. 50%) aus der gemeinsamen Arbeit tragen den übrigen Haushalt.

Nach einem negativen Geschäftsergebnis im Jahr 2016 beträgt der Überschuss im Jahr 2017 insgesamt 63.000 €. Das gute Ergebnis ist auf ein Maßnahmenbündel zurückzuführen, das aus konsequenten, die Qualität der Arbeit nicht mindernenden Einsparungen sowie aus Strategien zur Steigerung der Einnahmen bestand. Nichtsdestotrotz: die Herausforderung für die Zukunft bleibt, wirtschaftliches Denken mit sozialem Handeln zu verknüpfen. Heute und auch morgen.

Der Geschäftsbericht schließt mit einem großen Dank an alle, die zu diesen hervorragenden Ergebnissen beigetragen haben, insbesondere an die vielen Spenderinnen und Spender. Sie leben das Motto: Teilen macht reich. ■

www.volksverein.de/wir-ueber-uns/downloads
Gedruckte Broschüre bei: Frau Bolten,
02166/67 11 60 11, e.bolten@volksverein.de

Selbstverständnis neu formuliert

Im Rahmen eines kontinuierlichen Qualitätsmanagement-Prozesses stand nach mehreren Jahren wieder eine Überarbeitung des Leitbildes des Volksvereins an. Dabei geht es darum, ein Selbstverständnis für die Arbeit des (Sozial-) Unternehmens für den Umgang mit seiner Zielgruppe, für den Umgang mit der Mitarbeiterschaft und den Auftritt in der Gesellschaft zu beschreiben.

Bei der aktualisierenden Bearbeitung des Leitbildes sollten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitwirken. Deshalb stand das Thema im Januar auf der Tagesordnung ihrer Klausurtagung. Unter der Moderation durch Franz-Josef Unland vom Katholischen Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Mönchengladbach-Heinsberg wurden nach einer Einführung in kleinen Gesprächsgruppen Fragen und Wünsche bezüglich des zu überarbeitenden Leitbilds formuliert. Diese Anregungen hat eine siebenköpfige Arbeitsgruppe im Frühjahr aufgegriffen und im Verlaufe von fünf Arbeitsgruppensitzungen in die bestehende Vorlage eingearbeitet und diese neu sortiert und in eine neue Form gebracht. Das Ergebnis wurde im Juni in die Gesellschafterversammlung eingebracht und dort mit viel Zustimmung verabschiedet.

Hermann-Josef Kronen |

www.volkverein.de/wir-ueber-uns/leitbild

KlimaReise macht Halt im Volksverein Wiederverwendung ist gut für Mensch und Klima



Anne Schattka erläutert den Nutzen von Textilrecycling.

Dinge durch den Einsatz weiterer Ressourcen (Material und Energie) gebaut werden.

Ähnlich ist es im Bereich der Secondhand-Bekleidung. Anne Schattka erklärte die vielfältigen Möglichkeiten der weiteren Nutzung von Be-

kleidung, die die ursprünglichen Besitzer nicht mehr tragen können oder wollen. Und chic ist diese Kleidung auch!

Marion Hoch präsentierte die Rapsölproduktion. Hier ist das Besondere, dass das Öl regional produziert und vermarktet wird. Durch die fehlenden Transportwege z.B. im Vergleich zu Olivenöl kann es neben dem tollen Geschmack mit einer anderen Klimabilanz punkten.

Im Projekt Stromsparcheck konnten die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass auch durch Beratung und Bewusstseinsbildung ein wichtiger Schritt hin zum Klimaschutz gemacht werden kann.

Alle Beteiligten waren sich einig: Klimaschutz fängt beim eigenen Konsumverhalten an. Der Volksverein zeigt praktische Alternativen zur Ressourcenverschwendung auf.

Matthias Merbecks |

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums am Geroweiher informieren sich im Volksverein zu Nachhaltigkeitprojekten.

In Begleitung des städtischen Klimaschutzmanagers Olbrisch besuchten die Schülerinnen und Schüler neben dem Blauhaus der NEW und dem Lenßenhof in Odenkirchen auch den Volksverein. Denn dort gibt es Klimaschutz zum Anfassen, z.B. in der Möbelhalle. Hier geht es ganz praktisch um Ressourcenschonung durch Weiterverwendung der Möbel und Elektrogeräte. Wie Stefan Heier der Gruppe erklärte, erspart der Volksverein durch seine Aktivitäten jährlich viele Tonnen Möbel dem Sperrmüll und damit der Müllverbrennung. Diese Möbel sind weiterhin ihren Zwecken dienlich; an ihrer Stelle müssen also auch keine neuen

Erfolgreich für die Umwelt Volksverein nahm am Stadtradeln teil

Der Volksverein nahm erstmalig mit einem Team an der Aktion „Stadtradeln“ teil. Franco Laatsch, Mitarbeiter im Nachhaltigkeitsprojekt „Stromsparcheck“ regte die Teilnahme an, organisierte und war fortan der Teamkapitän. STADTRADELN ist eine Kampagne des Klima-Bündnisses, des größten Netzwerkes von Städten, Gemeinden und Landkreisen zum Schutz des Weltklimas, dem über 1.700 Mitglieder in 26 Ländern Europas angehören, darunter seit 2009 auch Mönchengladbach. Beim Wettbewerb STADTRADELN geht es um Spaß am und beim Fahrradfahren, tolle Preise, aber vor allem darum, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das

Vier von sechs Teilnehmenden aus dem Team Volksverein mit ihren Urkunden

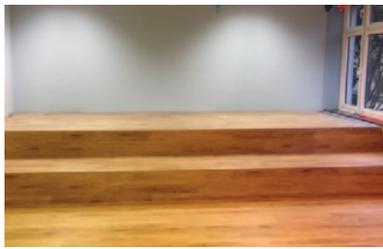


Fahrrad im Alltag zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Seit dem Jahr 2015 nimmt auch Mönchengladbach am Stadtradeln teil.

Im Volksverein fanden sich schnell sechs aktive Fahrradfahrerinnen und -fahrer. Über einen Zeitraum von drei Wochen sammelten sie ihre Fahrstrecken und trugen diese in eine Datenbank ein. Insgesamt wurden 1.996,8 km innerhalb der drei Wochen mit dem Fahrrad zurückge-

legt und dabei 279,3 kg CO₂ eingespart. Die Teamleistung kann sich auch im Vergleich sehen lassen. Von allen in Mönchengladbach gemeldeten Teams landete der Volksverein relativ (km/TN) mit dem 20. Platz im oberen Viertel. In der Sonderkategorie „Unternehmen/Betriebe“ erreichte man sogar den dritten Platz!

Matthias Merbecks |



Links: Aufbau der Po-
deste des Ruheraums.
Rechts: SchülerInnen
„chillen“ im fertigen
Ruheraum (Foto: Phil-
ipp Zöllner)



Julian (5d): „Ich kann hier gut entspannen“ Gymnasium am Geroweier zieht Bilanz nach einem Jahr Ruheraum

Das Ganztagskonzept des Gymnasiums am Geroweier entspricht den Anforderungen der Gesellschaft. Sie wird zum Lebensraum und muss auch Räume der Ruhe und Entspannung enthalten.

„In meiner Arbeitszeit als aktive Lehrerin habe ich mich in meinen Pausen-Aufsichten häufig mit den Schülern unterhalten. Zusammenfassend kann ich sagen, dass viele Schüler einen Raum der Ruhe und Entspannung vermissen – ein wichtiger Grund für mein Engagement“ so Bärbel Schilling, seit 2013 pensionierte Lehrerin und weiter in und für die Schule ehrenamtlich aktiv. Sie gehört mit einigen Schülern und Lehrern zum Team „Ruheraum“. Ihre Ideen wurden planerisch umgesetzt von Prof. Nicolas Beucker von der Hochschule Niederrhein, Fachbe-

reich Design, in einem Projekt mit Studierenden. Gemeinsam mit dem Studenten Philipp Schütz entwarf Prof. Beucker kostenlos für die Schule eine Mappe zur Einrichtung eines Ruheraumes. Unkomplizierte und kostengünstige Umsetzung waren für die Planung maßgeblich. Die Raumplanung lässt eine Zweitnutzung als Kleinbühnen-Raum zu. Gefördert wurde das Projekt durch die Stadtparkasse aus Mitteln des PS-Zweckertrages und den Förderverein der Schule.

Den Umbau des Klassenraumes haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Qualifizierungsmaßnahmen für Langzeitarbeitslose des Volksvereins unter Anleitung durch einen Handwerksmeister vorgenommen. Der Volksverein kann nämlich solche Aufträge für gemeinnützi-

ge und soziale Projekte übernehmen. Nach einem Jahr Erfahrung mit dem Ruheraum konnte Schulleiter Dr. Christian Dern in einem Gespräch mit Initiatorin Bärbel Schilling und Volksvereins-Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen feststellen: „Der Rückzugs- und Entspannungsraum, der mit dem Ruheraum an der Schule angeboten wird, erfreut sich reger Nutzung und großer Beliebtheit. Ein gutes und wichtiges Projekt für die Schule“. Dabei wurde auch über die weitere Zusammenarbeit der Schule mit dem Volksverein gesprochen.

Julian aus der 5d genießt jedenfalls die Ruhe und sein Klassenkamerad Tobias meint: „Im Ruheraum kann man sich in der Mittagspause gut vom Schulstress erholen.“

Teilen und Chancen geben Unterstützung für die Ausbildung im Volksverein

Zu einem großen Fest zum 30-jährigen Bestehen des Architekturbüros Schrammen Architekten BDA hatte der Chef Dr. Burkhard Schrammen mit seiner Familie eingeladen – und dabei auch den Volksverein im Blick gehabt.

„Wir haben alle Gäste eingeladen, das Ausbildungs- und Qualifizierungsprojekt des Volksverein Mönchengladbach zu unterstützen – ein Beitrag für die Menschen in unserer Stadt, denen es nicht so gut geht“ so Burkhard Schrammen, zu seiner Unterstützungsidee.

Seit 2010 bietet der Volksverein jungen Erwachsenen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf eine Ausbildung. Diese jungen Menschen haben sich in der Regel mehrere Jahre erfolglos um eine Ausbildungsstelle bemüht. Es ist erkennbar, dass sie ohne begleitende sozialpädagogische Hilfen und Stützunterricht keine Chance haben, eine normale duale Ausbildung durchzuhalten und abzuschließen.

Mittels entsprechender individueller Hilfen konnten inzwischen 8 junge Erwachsene dieses Förderprojekt erfolgreich mit einem Gesellenbrief abschließen.

Aktuell werden zwei junge Männer für das noch junge Berufsbild „Fachkraft für Möbel, Küchen und Umzugsservice“ ausgebildet. Die jungen Erwachsenen werden intensiv durch Tischlermeister Tobias Schroeder und den betrieblichen Sozialdienst begleitet und erhalten weitere interne und externe Bildungsangebote. Ein berufsbezogenes Praxisfeld bietet der Möbel-Abhol- und Lieferservice im Secondhand-Handel des Volksvereins. Ab der zweiten Hälfte der Ausbildung werden die jungen Erwachsenen beim Erwerb des Führerscheins unterstützt – wichtige Voraussetzung, in diesem Beruf eine Anstellung zu finden. Zuschüsse gibt es dafür nicht. Das Projekt finanziert sich ausschließlich aus Spenden. Deshalb sucht der Volksverein ständig sog. Ausbildungspaten.



Dr. Schrammen mit Hermann-Josef Kronen

Bei einem Treffen am Stadtmauerhaus – gegenüber dem Museum Abteiberg – sprachen Burkhard Schrammen und Hermann-Josef Kronen über die Ausbildung beim Volksverein und ihre Unterstützung. Kronen präsentierte ein spezielles Schlüsselboard, das in einer frühen Phase der Ausbildung mit den jungen Erwachsenen gebaut wird. „Ein erstes schnelles Erfolgserlebnis schafft Motivation, man kann etwas in Händen halten, das auch in der Familie und bei Freunden gezeigt werden kann“ so Kronen. Er sprach den Dank des Volksvereins aus, denn durch die Initiative der Familie Schrammen konnten Spenden in Höhe 11.300 € verbucht werden.

Volkverein lädt ein

Kriminell bluesiger Poetry-Slam Abend

Mittwoch, 10. Oktober 2018, 19:30 Uhr

Man nehme eine Prise Krimi mit Arnold Küsters, Niederrhein-Blues mit der Band „Hier geht was“ und Hörakrobatik mit Poetry-Slam-Beiträgen von Jepe Wörz. Das ganze wird gut gemischt und präsentiert im Möbelladen des Volkvereins.

Jepe Wörz, Autor

Autorenlesungen sind ernste, immer etwas steife Angelegenheiten? Nö. Jepe Wörz verbringt lieber einen lustigen, literarischen Abend unter entspannten Menschen. Seine Geschichten, Texte und Gedichte behandeln ein weites Themenfeld, vom Islam in Deutschland bis zum Idiot im Zugabteil. Humor und der spielerische Umgang mit Sprache bilden hier den roten Faden. Dabei weiß der Werbetexter und Poetry Slammer jeder Form von Langatmigkeit vorzubeugen und das Publikum mit einzubeziehen. Keine Lesung ist wie die andere, kann lustiger oder nachdenklicher sein, aber immer entspannt und kurzweilig.



„Hier geht was“ gemeinsam mit Krimi-Autor Arnold Küsters (Bildmitte, stehend), rechts: Jepe Wörz

Hier geht was, Band

Das Blues-Trio betreibt mit seinen Texten und seiner Musik eine Art niederrheinische Nabelschau, bei der mit Humor, Ironie und Liebe die Seele des Niederrheiners zum Klingen gebracht wird. Stephan Schwiers (Gitarre, Gesang, Mundwerk), Schlagzeuger Achim Guse sowie der virtuose Gitarrenkünstler Manna Meurer haben ihre Musik 2016 schon mal mit großer Resonanz dem Couch-Publikum präsentiert.

Arnold Küsters, Autor und Musiker

Er hat schon mehrfach den harten Stuhl der vortragenden Autoren eingesessen, wenn er seine schaurig-schönen Kurzgeschichten vortrug und das Publikum sich wohligh in Sesseln und Couchen rekelte. Bei „Hier geht was“ griff er auch schon mal zur Mundharmonika. Es erwartet uns ein abwechslungsreicher Abend.

Karten 12 €/ermäßigt 8 €, ab 1.9. in den Volksläden (u. Abendkasse)

Mord auf der Couch

Donnerstag, 8. November 2018, 19:30 Uhr

Auch in diesem Jahr wird der Volkverein wieder an den „Gladbacher Krimitag“, die unter Federführung des Kulturzentrums BIS starten, teilnehmen. Drei Autoren werden einen interessant-amüsanten Benefiz-Krimiabend gestalten.

Jutta Profijt –

im Jahr 2010 Initiatorin der ersten von jetzt neun Couchlesungen, ist frisch gekürte Preisträgerin des Friedrich Glauser-Preises 2018 mit ihrem Krimi „Unter Fremden“. Nach fünf Regio-Krimis kam

mit *Pascha*, der rotzfrechen Leiche aus den kultigen Kühlfach-Krimis, der große Durchbruch. 2013 hat sie beim Volkvereins-Jubiläumskalender „Kriminell lecker“ mit einem Beitrag ihre kulinarische Kompetenz gezeigt „Der Gärtner isst wie der Mörder – Gemüse Trallala“.

Carsten Sebastian Henn –

geboren in Köln, lebt in Hürth. Er gilt mit seiner Krimi-Reihe um den Ahrtaler Koch Julius Eichendorff und dem Piemont-Bestseller *Tod & Trüffel* als „Deutschlands Kö-

nig des kulinarischen Krimis“ (WDR). Auch durch seine Sachbücher über Wein und den eigenen Weinberg erzielt er bundesweit Aufmerksamkeit. Für den Kalender „Kriminell lecker“ hat Carsten Sebastian Henn die Seiten vom Kritiker zum Koch gewechselt und seine „F(R)iesling-Schaumsuppe“ präsentiert.

Kirsten Püttjer und Volker Bleeck

Die Hamburgerin und freiberufliche Texterin und Autorin trifft auf Niederrhein: Volker Bleeck – ebendort geboren und aufgewachsen. Beide kriminalisieren neben anderen medialen Tätigkeiten. Seit einigen Krimis und Kurzgeschichten „weiß das Ehe- und Autorenpaar inzwischen die Antwort auf die Frage, wie man zu zweit ein Buch schreibt: genau so. Kirsten Püttjer und Volker Bleeck leben und schreiben in Hamburg und wo immer es geht.“

Dr. Rita Mielke –

„Testimonialfrau“ für die Ausbildungspatenaktion des Volkvereins und langjährige ehrenamtliche Unterstützerin der Arbeit wird wie schon seit vielen Jahre die Moderation des Abends übernehmen.



Die Autorinnen und Autoren des Abends, von links: Carsten Sebastian Henn (Foto: Mirko Polo), Kirsten Püttjer und Volker Bleeck (Foto: Sandra Gätke) und Jutta Profijt (Foto: Doris Seffern)

Nachrichten

Neue Kollegin

Julia Licher ist die neue Kollegin im Sozialdienst. Seit dem 1. 4. arbeitet sie im Bereich des ambulant betreuten Wohnens, in dem Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten begleitet werden. Das Team heißt sie herzlich willkommen.



Ein Hochbeet für Kinder

Ein Blumen und Pflanzen-Hochbeet für den Kindergarten St. Georg in Korschenbroich hat die Holzwerkstatt des Volksvereins entworfen und ausgeführt. Zum Ab-

schluss des Kindergartenjahres haben die in die Schule ausscheidenden Kinder die Beete mit ihren Handabdrücken bemalt.

Neues Projekt

Seit dem 1. 6. läuft das neue Projekt im Programm „Öffentlich geförderte Beschäftigung“. Das Projekt ist eine Kooperation mit der Neuen Arbeit Mönchengladbach. Im Volksverein werden 12 Personen mit Migrationshintergrund beschäftigt, qualifiziert und intensiv coacht. Das Projekt läuft über einen Zeitraum von 2 Jahren.

Stromsparcheck

Der Stromsparcheck hat noch Termine frei. Hier gibt es eine kostenlose Energieberatung sowie erste Energiesparartikel für Menschen mit geringem Einkommen.

www.volksverein.de/produkte-und-dienstleistungen/stromsparcheck



»Gladbach gewinnt« am 7. 11.

Am 7. 11. heißt es wieder „Gladbach gewinnt“. Die Veranstaltergemeinschaft der katholischen Liga, zu der auch der Volksverein gehört, lädt wieder zu diesem besonderen Marktplatz Unternehmen der Region und gemeinnützige Organisationen ein. Hier entsteht großer gesellschaftlicher Nutzen.

www.gladbach-gewinnt.de

20. Jubiläum für Stefan Heier

Im März diesen Jahres konnte Stefan Heier auf seine 20-jährige Betriebszugehörigkeit beim Volksverein zurückblicken. Seit dieser Zeit ist Stefan Heier für die Möbelhalle verantwortlich und im Laufe der Jahre ist sein Verantwortungsbereich stetig gewachsen. Um für seine Arbeit zu danken, wird im Herbst eine Feier geplant.

Stiftung und TaK

Tag des offenen Denkmals in der Brandts Kapelle am 9. 9. 2018

Zum Tag des offenen Denkmals laden wir herzlich in die Brandts Kapelle und den TaK ein.

14:00–17:00 Begegnung bei Kaffee und Kuchen im TaK (gegen Spende für die Kapelle)

14:00–14:45 1. Führung in der Brandts Kapelle mit Heinz Habrich

15:00–15:45 Familiengeschichte Brandts mit Oda Walendy im TaK

16:00–16:45 2. Führung mit Heinz Habrich

17:30 Wortgottesfeier mit der TaK-Musikgruppe und Pastoralreferent Johannes Eschweiler

Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7

41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

»Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE 33 3105 0000 0003 1808 25



Datenschutzhinweis:

Der Volksverein Mönchengladbach gGmbH informiert Sie im Rahmen seines regionalen Engagements zur Integration von Langzeitarbeitslosen in Gesellschaft und Arbeitswelt und bittet Sie mittels dieser und anderer Medien um Unterstützung.

Wir greifen dabei wie bisher auf organisations- und personenbezogene Daten zurück, die wir zur Erfüllung der Organisationsziele nutzen.

Wir gehen sorgfältig mit den Daten der verschiedenen Gruppen um, die in unterschied-

licher Weise mit dem Volksverein in Kontakt stehen. Die Daten werden ausschließlich für die Belange der »Volksverein Mönchengladbach« gGmbH und unseres Mehrheitsgesellschafters »Förderverein Stiftung Volksverein Mönchengladbach e.V.« eingesetzt und nicht an Dritte weitergeleitet.

Beide Organisationen arbeiten im zivilgesellschaftlichen und gemeinnützig anerkannten Interesse und setzen gemeinsam Personal- und Softwareressourcen für die Bewältigung der Aufgaben ein.

Wenn Sie zukünftig keine entsprechenden

Informationen mehr erhalten wollen, können Sie Ihr Einverständnis jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen. Hierzu bitten wir um eine kurze Nachricht an die Geschäftsadresse, an die Mitarbeiterin in der Verwaltung Emilie Bolten oder per Email. Auf Wunsch senden wir Ihnen ausführliche Informationen zum Datenschutz zu und Sie erhalten Informationen auf unserer Homepage.

www.volksverein.de/datenschutz

Emilie Bolten 02166/67 11 60-11

info@volksverein.de

Impressum

**»Volksverein Mönchengladbach«
Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH**

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107

41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 6016

eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Druck: Jachmann, Mönchengladbach

Auflage: 4000

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

14. August 2018

Ressourcenschonend gedruckt auf

100% Recyclingpapier mit blauem Engel.

Spendenkonten

Volksverein Mönchengladbach gGmbH

»Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

»Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11